

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 110.

Freitag den 15. Mai

1857.

S. 211. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Johann Paul, Fabriksbesitzer zu Gumpoldskirchen, hat auf die Geheimhaltung der Beschreibungen zu dem ihm am 17. September 1856 verliehenen ausschließenden Privilegien: 1. auf eine Verbesserung der Harz-öhl-Destillation; 2. auf die Verbesserung eines Harz-öhl-Destillations-Apparates, Verzicht geleistet, in Folge dessen diese Beschreibungen in dem Privilegien-Archive von Jedermann eingesehen werden können.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß August Grafmann in Wien, das Ausübungsrecht rückfichtlich des ihm am 6. Februar 1857, auf eine Verbesserung an Apparaten zur Lichterzeugung durch Verbrennung flüchtiger Stoffe, verliehenen ausschließenden Privilegiums, auf Grundlage des am 19. Jänner 1857 geschlossenen und unterm 23. Februar 1857 vom k. k. Notar Dr. Michael Melkus in Wien legalisirten Kontraktes an Gustav Brünner, Mithausinhaber in Wien, Laingrube Nr. 27, auf die Dauer von fünf Jahren, unter den in dem bezogenen Kontrakte enthaltenen Bedingungen übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 3. März 1857, S. 3925/374, das dem Franz und Wenzel Skripan, auf die Erfindung, Filz- und Seidenhüte vollkommen vor dem Durchdringen des Schweißes, des Fettes und der Nässe zu sichern, unterm 15. Mai 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. März 1857, S. 4550/429, dem Franz Voret Vermeersch, Ingenieur zu Malines in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines mechanischen Handwebstuhles, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Belgien seit 6. Juni 1855, auf die Dauer von zwanzig Jahren privilegiert. Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. März 1857, S. 4547/426, dem Gustav Fehr, Maschinenbau-Ingenieur zu Pesth, auf die Erfindung, mittelst des Vacuum-Apparates einen dickflüssigen Cereal-Extrakt zu erzeugen, der zu verschiedenen technischen Zwecken anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. März 1857, S. 4384/416, die Anzeige, daß Filipp Graulichhäden, Huthändler in Pesth, das ihm unterm 27. Februar 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung: Männerhüte mit Streifändern zuzurichten, durch welche Schweiß noch Fett dringen könne, auf Grundlage der gerichtlich legalisirten Sessionskunde ddo. Pesth am 23. Februar 1857, an Franz Fischer, Hutmacher zu Pesth, Hacoanergasse Nr. 8, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt, und unter Einem das obgenannte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. März 1857, S. 4549/428, dem Dr. Wilhelm Heinrich v. Kurrer in Prag, auf die Erfindung, metallische Figuren und Zeichnungen (Dessins) jeder Art in gold- und silberartigem Aussehen auf Geweben und Tapeten darzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

S. 263. a (2) Nr. 9172, ad <sup>5996</sup>/<sub>1739</sub> U. IV.

## Konkurs-Ausschreibung.

Au dem k. k. Gymnasium in Görz kommt mit dem Beginn des nächsten Schuljahres eine Lehrerstelle zunächst für die klassische Philologie mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. und der nor-

malmäßigen Vorrückung auf die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. zur Besetzung. Die Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche bis zum 20. Juni l. J., und zwar wenn sie angestellt sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Statthalterei einzureichen.

Von der k. k. k. Statthalterei.  
Triest am 4. Mai 1857.

S. 267. a (1) Nr. 9005.

## Kundmachung.

Im politischen Forstdirektionsbezirke von Tirol und Vorarlberg kommen 5 Forstpraktikantenstellen mit dem Adjutum jährlicher 350 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um solche Stellen haben ihre mit der Nachweisung über die mit gutem Erfolge abgelegte Forststaatsprüfung zu versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 10. Juni l. J. bei der k. k. Landesforst-Direktion zu überreichen.

Die Kenntniß der italienischen Sprache wird zur Empfehlung gereichen.

Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.  
Innsbruck am 26. April 1857.

S. 266. a (1) Nr. 8637.

## Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist:

Die Zoll-Einnehmers- und zugleich Hafen- und Sanitätsagentenstelle bei dem mit der Hafen- und Sanitätsagentie vereinigten Nebenzollamte II. Klasse in Sdobba in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst freier Wohnung, oder dem systemmäßigen Quartiergeld und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitätsprüfung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll-, Hafen- oder Sanitätsbeamten des Verwaltungsgebietes der steierm. k. k. Statthalterei, Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 16. Juni 1857 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 7. Mai 1857.

S. 262. a (2) Nr. 2585, ad 849.

## Konkurs.

Laut Konkurs-Kundmachung der Postdirektion in Pesth vom 15. April 1857, S. 2474, ist im Bezirke derselben eine Offizialstelle IV. Klasse mit dem Gehalte jährl. 500 fl., gegen Erlag der vorgeschriebenen Kaution pr. 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Postoffizials-Prüfung und ihrer bisherigen Dienstleistung im vorgeschriebenen Wege, längstens bis 20. Mai 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener in diesem Bezirke verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 9. Mai 1857.

## Konkurs.

Laut Konkurs-Kundmachung der Postdirektion in Preßburg vom 26. April 1857, S. 1888, sind fünf für deren Bezirk neu kreirte Postoffi-

zialsstellen letzter Klasse mit dem Jahresgehalte von 500 fl., und dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höhern Gehaltsstufen, gegen Erlag einer Dienstekkaution von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse gereichte Dienststellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und bisher geleisteten Dienste, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Offizials-Prüfung längstens bis Ende Mai 1857 bei der genannten Postdirektion im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion Triest am 9. Mai 1857.

S. 772. (3) Nr. 2156.

## Edikt.

Nachdem auch zu der zweiten, in der Exekutionssache des Herrn Michael Pregl, wider Blas Rappé mit dem dießgerichtlichen Edikte vom 3. Februar l. J., S. 586, angeordneten Feilbietungs-Tagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird in Gemäßheit des obigen Ediktes am 25. Mai l. J. zur dritten und letzten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, hinter Waisch liegenden Wiese geschritten werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach den 2. Mai 1857.

S. 742. (2) Nr. 633.

## Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird kund gemacht:

Es wurde über Ansuchen des Herrn Johann Wiedermohl, durch Herrn Dr. Suppanttschitsch, die exekutive Feilbietung der dem Herrn Johann Tomiz gehörigen, in Neustadt gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Stadtdominiums Neustadt sub Rektif. Nr. 120 und 145 vorkommenden, laut Schätzungs-Protokolls auf 4796 fl. 40 kr. bewertheten zwei Häuser sammt Gärten, und des im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 146/3 vorkommenden, auf 480 fl. bewertheten Ackers, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. August 1855 schuldigen Kapitals pr. 600 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 5. Juni, 3. Juli und 7. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß die in Exekution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über, und bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Grundbuchs-Extrakte, das Schätzungs-Protokoll und die Lizitations-Bedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Neustadt am 21. April 1857.

S. 789. (2) Nr. 1438.

## Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien über Einverständnis beider Theile die mit Bescheide ddo. 3. März 1857, S. 767, auf den 25. April und 25. Mai l. J. zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der dem Peter Stritof von Bajnarje gehörigen Realität angeordneten ersten zwei Tagsatzungen als abgehalten angesehen worden, wogegen es bei der auf den 25. Juni l. J. früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben haben soll, und die Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. April 1857.

3. 734. (2)

Edikt.

Nr. 803

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Franz und Theresia Novak, dann den gleichfalls unbekannt wo befindlichen Maria, Theresia, Barbara und Josefa Novak und Margareth Novak, und den eben auch unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Frau Katharina Mayer, ehgattlich Franz Mayer'sche Universal-Erbin von Krainburg, unter Vertretung des Herrn Dr. Josef Burger, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender Tabularposten von dem im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post. Nr. 92 der Pirkachanteile vorkommenden, auf Namen ihres Ehegatten Franz Mayer vergewährten Pirkachanteile aus der 68 Abtheilung, als:

1. des Uebergabvertrages ddo. et intab. 6. März 1788 zum Vortheile der Eheleute Franz und Theresia Novak bezüglich des lebenslänglichen Unterhaltes, der Bohnung und nöthigen Leibeskleidung, dann zum Vortheile ihrer 4 Töchter, Maria, Theresia, Barbara und Josefa Novak bezüglich der Erbsentfertigung a pr. 50 fl. E. W., zusammen 200 fl.;

2) des Ehevertrages ddo. 29. April, intab. 15. Juni 1799, zur Sicherstellung des Heiratsgutes für Margareth Novak geb. Wisenzin pr. 200 fl. und Widerlage pr. 200 fl., zusammen 400 fl. E. W.;

3. der Urtheile vom 23. Dezember 1799, intab. 31. Jänner 1800, zum Vortheile der Theresia, Barbara, Josefa und Maria Novak, wegen behaupteten 408 fl. 48 1/2 fr., sub praes. 27. Februar d. J., 3. 803, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 5. August d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Ferdinand Mäker von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. März 1857.

3. 774. (2)

Edikt.

Nr. 215.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Wollenhändler Boger, Maria Edler und Theresia Muschitz, sowie deren ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Ursula Sirz und Anton Markun von Neudorf wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Krainburg sub Konfl. Nr. 64 neu, 72 alt, vorkommenden Hause sammt Garten haftenden Tabularforderungen, als:

a) der Forderung des Wollenhändlers Boger aus der Einantwortungsurkunde ddo. et intab. 6. Juli 1793 pr. 140 fl. E. W., und der Maria Edler pr. 400 fl. E. W.;

b) der Forderung der Maria Edler aus der Schuldobligation ddo. et intab. 6. Juli 1794 pr. 400 fl. E. W., sammt Zinsen und sonstigen Nebenverbindlichkeiten, und

c) der Forderung der Theresia Muschitz aus dem Heirats- zugleich Uebergabvertrage ddo., 6. intab. 24. Juli 1793 pr. 100 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten sub praes. 19. Jänner l. J., 3. 215, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 7. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 d. a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. Jänner 1857.

3. 780. (2)

Edikt.

Nr. 825.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 5. April d. J., 3. 615, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, dem Franz Widischek von Roje gehörigen, im Herrschaft Wördler Grundbuche sub Urb. Nr. 18 verzeichneten, auf 530 fl. geschätzten Holzhube kein Kauflustiger erschienen ist, und deshalb am 25. Mai d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß am 1. Mai 1857.

3. 782. (2)

Edikt.

Nr. 827.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kasper Koschier von Kleinmannsburg, gegen Franz Remz von Zauchen, wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1854 schuldigen 100 fl. E. M. c. s. c., in die exekut. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Podpetsch sub Urb. Nr. 154 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1498 fl. 10 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 19. Juni, auf den 20. Juli und auf den 21. August 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. März 1857.

3. 783. (2)

Edikt.

Nr. 542.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Barlitsch von Kompale, gegen Anton Barlitz von Kompale, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Oktober 1855 schuldigen 30 fl. 10 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Egg ob Podpetsch, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 372 fl. 32 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagung auf den 10. Juni, auf den 10. Juli und auf den 12. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. März 1857.

3. 784 (2)

Edikt.

Nr. 2235.

Zum diesämtlichen Edikte ddo. 27. März l. J., Nr. 1529, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Herrn Josef Draika von Stein, wider Primus Ferdina von Mannsburg, für Martin und Magdalena Ferdina eingelegten Kubriken wegen unbekanntem Aufenthaltes, dieselben dem aufgestellten Kurator Herrn Josef Fenzhizh, Haus- und Realitätenbesitzer in Stein, zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. April 1857.

3. 785. (2)

Edikt.

Nr. 2343.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Gradischel von Kommenda Dobrova, gegen Jakob Stuar von Glin, zu Handen seines Kurators Urban Prosen, wegen aus dem Urtheile 30. August v. J., 3. 4604, schuldigen 214 fl. 55 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mankendorf sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 333 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 2. Juni, auf den 1. Juli und auf den 1. August 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. Mai 1857.

3. 788 (2)

Edikt.

Nr. 1528.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 16. Oktober 1856, 3. 4306, bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis der beiden Theile die mit Bescheid ddo. 16. Oktober 1856, 3. 4306, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der Realität des Bartholmä Lipouz von Babensfeld auf den 5. d. M. angeordnete zweite Tagfagung als abgehalten angesehen worden, wogegen selbe am 5. Juni l. J.

früh 9 Uhr in der Amtskanzlei vorgenommen, und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 290 fl. veräußert werden wird.  
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Mai 1857.

3. 790. (2)

Edikt.

Nr. 1200.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Branisu von Unterseebdorf, gegen Josef Kovazh von Blofchepopoliza, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. April 1854, 3. 3703, schuldigen 120 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirchengült St. Primi et Feliziani zu Oblofchizh sub Nr. 28 sammt An- und Zugehör, mit dem Bescheide vom 18. November 1856, 3. 4836, bewilligten und sohin mit Bescheide vom 9. Jänner 1857, 3. 54, sistirten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1603 fl. E. M. reassumirt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 20. Juni, auf den 20. Juli und auf den 20. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. April 1857.

3. 775. (3)

Edikt.

Nr. 545.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Hrenn von Besulak, gegen Andreas Popel von Besulak, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. Oktober 1849 schuldigen 96 fl. 58 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Rektif. Nr. 458 vorkommenden in, Besulak gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1553 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 19. Juni, auf den 20. Juli und auf den 20. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Jänner 1857.

3. 795. (2)

ad Nr. 857.

Lizitations-Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Luffer, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des löblichen k. k. Landesgerichtes Laibach ddo. 24. April 1857, 3. 1815, die Feilbietung des, zum Nachlasse des am 2. Februar 1856 verstorbenen Mathias Skazedonig gehörigen, auf der dem Georg Urbeis eigenthümlichen, vom Erstern mittelst Vertrages ddo. St. Georgen am 5. September 1853 gepachteten Realität erbauten, zu Hraftnig gelegenen hölzernen Magazins mit allen dem Mathias Skazedonig aus obbenanntem Pachtvertrage zugekommenen Rechten und Verbindlichkeiten, um den gerichtl. erhobenen Schätzungswert pr. 600 fl. E. M. oder dar- über, bei einer einzigen Tagfagung am 29. Mai 1857 Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco der Realität zu Hraftnig aus freier Hand dem Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung hintangegeben wird.

Wird sich für den Fall, als lediglich nur Anbote unter dem Schätzungswert erfolgen sollten, die obervormundschaftliche Ratifikation dieser Veräußerung vorbehalten.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Pachtvertrag können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte Luffer, als Gericht, am 18. April 1857.